



VA18: Kleines Boot findet Freunde

Schon auf 18 Fuß lassen sich Fahrtenseglerträume verwirklichen. Ein extra Ausbau der Varianta 18 beweist es

Text: **Tom Stender**

Mit dem Vorgängermodell der Varianta 18, die wegen ihres roten Daches Rotkäppchen hieß, feierte die sauerländische Segelboot-schmiede Dehler schon früher Erfolge. Dann verho-ben sich die neuen niederländischen Dehler-Eigentümer, bis Schmiddel (Michael Schmidt, Gründer von Hanseyachts) als neuer Eigner die Negativschale auf einer Halde hinter den Produktionshallen entdeckte und daraus ein nächstes Erfolgsmodell

mit dem Traditionsnamen schuf. Das ziemlich nackte Boot wird zwar mit einigen Polstern aus der Zubehörliste auf wohnlich getrimmt, doch zum Cruisen eignete sich das überarbeitete Judel/Vrolijk&Co.-Boot noch nicht. Den Fahrtensegelcharakter entdeckte der Hamburger Stephan Boden. Er testete die Tourentauglichkeit der Kleinyacht mit seinem Bordhund Polly auf einem Kurs durch die Ostsee. Im Rahmen dieser Entdeckertour probierte Boden verschiedene Ausrüstungsgegenstände aus und schuf mit einigen Partnern sogar welche selbst, wie das per Reiß-

verschluss zu schließende Niedergangs-verdeck „Poppi“. So ist die nach Bodens Internetblog benannte Digger-Edition der Varianta 18 entstanden.

Auf Deck

Das nagelneue Modell wurde uns freundlicherweise von einem Eigner-paar zur Verfügung gestellt, das das Boot just an diesem Tag von Bastian Hauck, dem Betreiber der Bootswerft Schleswig, ausgeliefert bekam.

Das nur 5,75 Meter lange Boot macht neugierig. Schnell sind wir an Bord und gleich über die Schwimmstabilität des kleinen Bootes überrascht.

Die Varianta 18 sieht sportlicher aus als ihr Vorgängermodell, das Rotkäppchen: Die Doppelruderanlage wurde auf der VA 18 durch ein Ruder ersetzt, der Aufbau ist flacher.

In der Digger-Edition machen viele Details das Leben des Eigners leichter, etwa die Umrüstung auf Mastrutscher, die einem das mühselige Friemeln



▲ Sprayhood und Lazybag

Die Varianta wurde durch Sprayhood, Lazybag und Seezaun in ein echtes Fahrtenboot umgewandelt

◀ Gute Figur

Die Form der Varianta 18 ist schon einige Jahre alt, kann aber mühelos mithalten

▼ Innenausbau

Der Innenausbau durch die Bootswerft Schleswig ist hochwertig ausgeführt



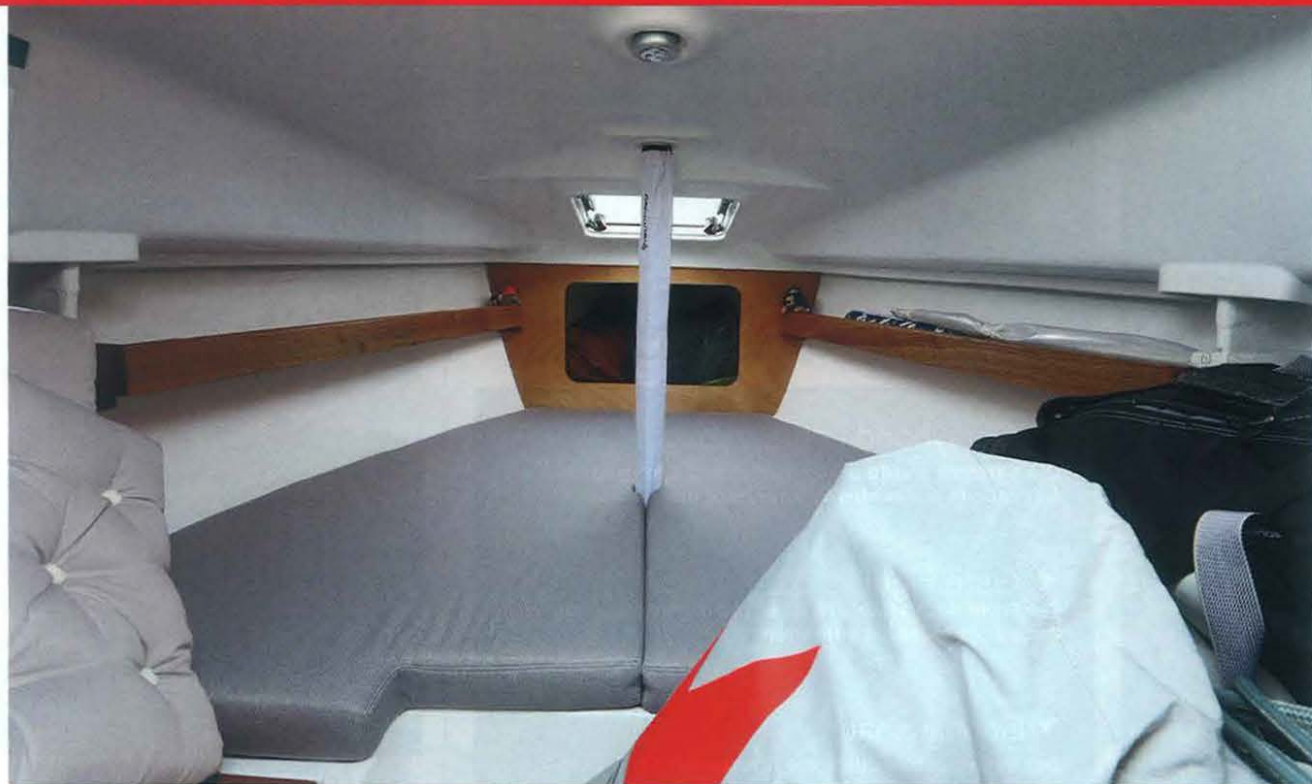
des Großsegel-Vorliekstau in die Nut erspart. Auch die Aufrüstung der Beschläge macht sich beim Setzen des Großsegels deutlich bemerkbar.

Unter Segel

Das Groß steht in Nullkommanix und schon geht es los. Auch die im Cockpit befindlichen drei Mann können den Vorwärtstrieb nicht aufhalten. Mit ihren nur 780 Kilogramm Gesamtgewicht segeln wir an den anderen Booten vorbei. Grund dafür ist auch der leichte Wind, der es gerade mal schafft, das Wasser zu kräuseln. Die Dacron-Segelqualität von Elvstrøm lässt keine Wünsche offen. Die von uns getestete Digger-Edition ist auch mit einem Main-Drop-System und einem Kicker ausgestattet, was die Arbeit auf dem kleinen, rutschigen Deck erheblich erleichtert beziehungsweise minimiert: Die Decksoberfläche ist zwar strukturiert, aber bleibt, besonders bei Nässe, sehr glatt.

Der leichte Wind erlaubt sich noch ein paar Drücker und schon legt die Varianta 18 richtig los, auch mit drei nicht gertenschlanken Erwachsenen an Bord. Das sorgt für reichlich Spaß und nervöses Schotengezuppel auf den mitsegelnden Nachbarbooten. Auch mit dem wertseitig angebotenen Flachkiel mit 80 Zentimeter Tiefgang kommt die Varianta 18 auf eine erstaunliche Höhe am Wind und segelt ohne auffällige Abdrift.

Der Festkiel gibt natürlich Anlass zu Diskussionen: Warum hat „Schmiddele“ beim Relaunch keine Schwertvariante in Auftrag gegeben? Die Antwort ist einfach und simpel: Es hätte das zur Verfügung stehende Konstruktions-Budget gesprengt. Natürlich hätte mit einer Tiefgangvariabilität ein größeres Spektrum an Eignern auf vielen flachen Binnenrevieren erreicht werden können, aber der Start war mit spitzem Bleistift kalkuliert. Herausgekommen ist ein moderner T-Kiel, wie er bei den



▲ Mehr Raum als gedacht

Unter Deck bietet die VA18 überraschend viel Raum. Der optionale Innenausbau nutzt den Platz sehr gut aus

vielen großen Schwestern seit Jahren montiert wird. Mit 1,15 Meter Tiefgang hat das Standard-Boot eine enorme Schwimmstabilität und kann dabei mit zum Beispiel einer Person – in Lee sitzend – mit großem Spaß gesegelt werden. Selbst bei Böen bleibt das kleine Boot jederzeit beherrschbar und folgt dem hervorragend profilierten, tiefen Spatenruderblatt.

Eine Fock-Rollanlage komplettiert das 7/8-Rigg, das ohne Achterstag auskommt. Die Segelfläche ist mit 21,5 Quadratmeter großzügig bemessen, wodurch das Digger-Edition-Team von der Bootswerft Schleswig ein Einleinen-Reffsystem mit zwei Reffstufen anbietet. Damit kann das Großsegel jeder Wetter- und Wind-Situation optimal angepasst und eingestellt werden.

Für die, die es Mal krachen lassen möchten, ist ein optionales Gennaker-Paket mit kleinem abnehmbaren Baum im Programm. Mit dem zusätzlichen 29 Quadratmeter großen Vorsegel kommt die Kleine schnell ins Gleiten und bleibt durch das optimale Unterwasserschiff-Design sowie dem tiefen Gewichtsschwerpunkt durch den T-Kiel sehr gut beherrschbar.

Um das Boot beim Ritt über die Wellen optimal auszutrimmen, muss man auf die Süllkante. Damit es dabei nicht zu einem unkontrollierten Abgang in

den Bach kommt, haben die Schleswiger Tüftler Fußgurte im Programm, die bei einem solchen Ritt auf die Sitzbänke eingeklinkt werden.

Unter Deck

Interessant ist die Frage, was sich unter Deck des knapp sechs Meter langen Bootes befindet, wenn im Cockpit schon vier Leute Platz finden. Eine weitere Überraschung: Vier ausreichend große Liegeflächen präsentieren sich im einheitlichen Weiß. Das war es dann – fast.

Besonders unter Deck hat sich Stephan Boden einiges einfallen lassen. Vom gemütlichen Polsterset bis zum Komplettausbau in Holz reichen die Ausstattungsmöglichkeiten. Dabei schöpfen die Entwickler Stephan Boden und Bastian Hauck, selbst Einhandsegler, aus einem reichen Fundus an Erfahrungen. Praktische Taschen, die an die Wände geklickt werden, gehören ebenso dazu wie eine Kocherkiste, in der alle notwendigen Pantryutensilien Platz finden. Daneben bietet die Bootswerft Schleswig eine komplette 12-Volt-Versorgung inklusive Batterie, Ladegerät und wenn gewünscht, auch Navigationselektronik an.

Fazit

Mit der Varianta 18 Digger-Edition können durchaus sichere Wochenend-Törns in küstennahem Bereich gefahren werden. Wenn dann noch, wie in der Hauptsaison, zum Beispiel in der Dänischen Südsee üblich, der Hafen proppevoll ist, findet man mit der kleinen und 2,40 Meter schlanken Varianta immer einen Plätzchen in irgend einer Ecke. So macht der Einstieg in den Yachtsport richtig Spaß.

Allgemein:

www.Varianta.info
Digger Edition:
www.bootswerft-schleswig.de

TECHNISCHE DATEN:	
Lüa:	5,75 m
Breite:	2,40 m
Tiefgang:	0,80 m/1,15 m
Gewicht (segelfertig):	710 kg/780 kg i. optionaler Flachkielversion
Gewicht (Ballast, Kiel):	240 kg/300 kg in optionaler Flachkielversion
Segelfläche	
Großsegel:	14 m ²
Fock:	7,5 m ²
Gennaker:	29 m ²
CE Zertifikat:	C
Preis:	ab circa 12.000 Euro